

INFO 11-2014 - Richtig Heizen & Lüften - INFO 11-2014 - Richtig Heizen & Lüften - INFO 11-20

Raumklima

Für die Luftqualität in der Wohnung sind richtiges Heizen und Lüften das A und O. Es dient nicht nur dazu Energie zu sparen oder die Bausubstanz zu erhalten, sondern schafft ein gesundes Wohnklima und hilft Schimmel- und Feuchtigkeitsschäden zu vermeiden.

Während bei der Stoßlüftung mittels Durchzug große Luftmengen in kurzer Zeit ausgetauscht werden, wird bei gekippten Fenstern ein Großteil der aufsteigenden Warmluft des Heizkörpers direkt nach außen geführt. Bei dieser Art von Lüftung handelt es sich eher um eine Temperaturregulierung.

Deshalb gilt grundsätzlich: Stoßlüftung statt Dauerlüftung. Neben der Möglichkeit, Energie einzusparen wird das Auskühlen der Wände vermindert. Das Thermostatventil sollte natürlich zuvor heruntergedreht werden, damit nicht unnötig Wärme verloren geht.

Für eine warme Wohnung werden wir auch in diesem Winter noch tiefer in die Tasche greifen müssen. Mehr als drei Viertel des häuslichen Energieverbrauchs entfallen auf die Heizung, weitere zwölf Prozent werden durchschnittlich für die Warmwasserbereitung aufgewendet.

Um dem rapiden Anstieg der Energiepreise entgegenzuwirken und damit die Verbraucher bei ihren Heizkosten zu entlasten sowie die Umwelt vor zu hohen Abgasverlusten zu schützen, muss an verschiedenen Stellschrauben gedreht werden. Das ist in der Wohnungswirtschaft zugleich eine Vermieter- und eine Mieteraufgabe. Die Wohnungsunternehmen müssen auch künf-

tig – wie dies bereits seit Jahren verstärkt geschieht – in moderne Heiz- und Dämmsysteme investieren. Effektive Brennwertechnik und möglichst luftdichte Gebäudehüllen (Dächer, Fenster, Fassaden) sind inzwischen Standard bei den Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen. Damit wird den Anforderungen der Energieeinsparungsverordnung (EnEV) Rechnung getragen.

Mieter sollten angesichts der steigenden Energiepreise nicht dazu übergehen, die Heizung zu sehr zu drosseln und weniger zu lüften. Das würde leicht die Bildung von Schimmelpilz zur Folge haben.

Am weitesten verbreitet ist der Wohnungsschimmel infolge kalter Außenwände, bei niedriger Wohntemperatur und geringer Fensterlüftung. Optimal ist das Wohnklima, wenn in den Räumen Temperaturen zwischen 19 und 22 Grad vorherrschen und die Luftfeuchtigkeit bei 45 bis 55 Prozent liegt. Bedenken Sie beim Thema Luftaustausch, dass mehrmals tägliches Stoßlüften sinnvoller ist als eine Dauerkippstellung der Fenster. Ein vollständiges Abdrehen der Heizung etwa in kaum genutzten Zimmern wäre schädlich, da das neuerliche Erwärmen ausgekühlter Räume sehr viel mehr Energie verschlingt als gleichmäßiges Heizen auf niedrigem Niveau. Die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen sollten geschlossen bleiben.



5

Minuten

Dezember - Februar

10

Minuten

März + November

15

Minuten

April, Mai,
September, Oktober

25

Minuten

Juni - August

Die Grafiken geben eine Faustregel für die Lüftungszeit im Laufe eines Jahres wieder. Die unterschiedlichen Zeiten hängen davon ab, wie hoch die Luftfeuchtigkeit in der Außenluft ist.